

Intraossäre Anästhesie – Sicher, ergonomisch, wirtschaftlich

Eine seit Langem angewandte, aber immer noch wenig verbreitete Anästhesiemethode ist die intraossäre Injektion. Diese stellt eine alternative und/oder supplementäre Variante zur herkömmlichen Anästhesie dar.

Christin Bunn/Leipzig

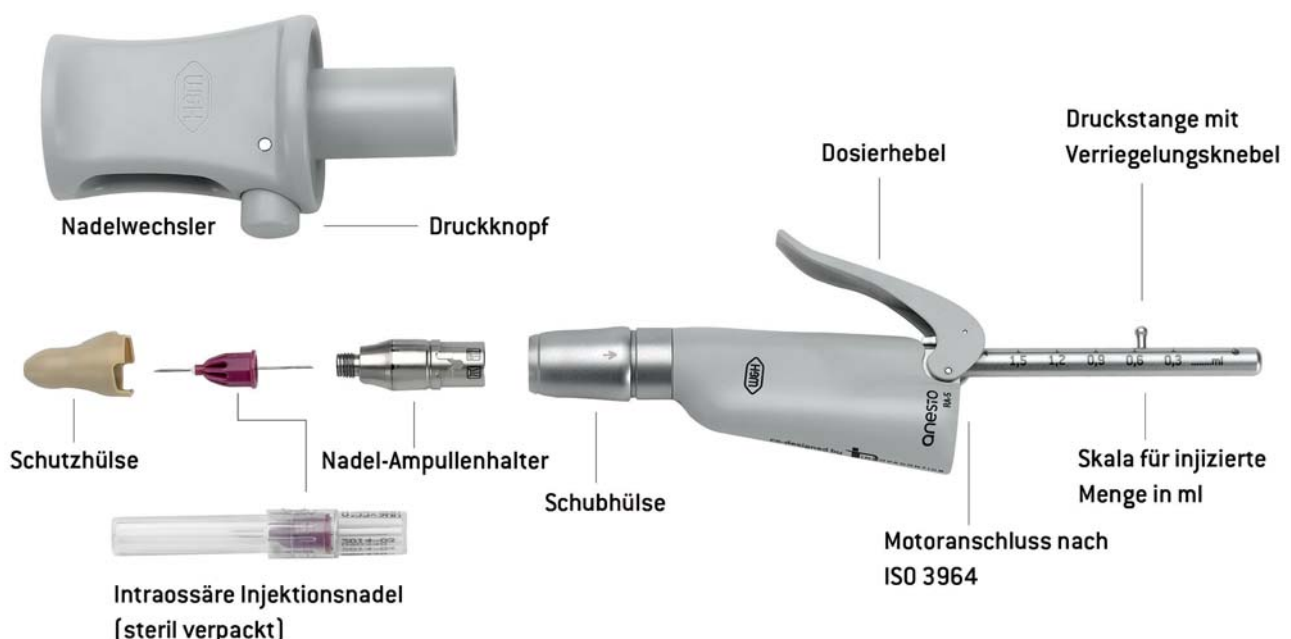
Während man bei den gängigen Anästhesieverfahren – Infiltration und Leitungsanästhesie – das Anästhetikum in das Weichgewebe einbringt, werden bei der intraossären Variante mit einer rotierenden Nadel die Schleimhaut und Kortikalis des Kieferknochens penetriert und das Anästhetikum in die Spongiosa eingebracht. Der Wirkstoff erreicht dadurch den Nerv bzw. das Nervenplexus in kurzer Zeit und die Erfolgswahrscheinlichkeit ist deutlich höher.

Eines dieser Anästhesiesysteme hat der Dentalproduktehersteller W&H auf der letzten IDS vorgestellt und mittlerweile erfolgreich auf dem Markt etabliert: Anesto. Basierend auf einer Zusammenarbeit mit der Firma innovadontics entwickelte W&H ein sehr effektives Injektionssystem zur Anästhesie von Einzelzähnen, das speziell im Chirurgie- und Endodontiebereich wesentliche Vorteile bringt, aber auch in der Restauration und Prothetik sowie Parodontologie eingesetzt wird. Bei der Entwicklung von Anesto wurde besonderer Wert auf die Sicherheit und Ergonomie des Produktes gelegt. Das System ist einfach zu bedienen sowie leicht zu pflegen und zu reinigen. Im Unterschied zu herkömmlichen

intraossären Systemen ist das Handstück deutlich kleiner und kann direkt über den Einheitenmotor betrieben werden. Die individuelle Dosis des Anästhetikums lässt sich einfach regeln. Injiziert wird mit speziell entwickelten Nadeln, die optimal auf die Anforderungen des intraossären Verfahrens abgestimmt sind.



Neben Handstück und Ampullenhalter besteht das Anesto-System außerdem aus Nadelwechsler, Schutzkappe und einem Set von Einweg-Injektionsnadeln. Alle Bestandteile – mit Ausnahme der Injektionsnadeln – sind sterilisier- und thermodesinfizierbar, wodurch ein hochwertiger und langlebiger Einsatz des Produktes gewährleistet ist. Darüber hinaus ist Anesto im Unterschied zu anderen Systemen mit allen handelsüblichen ISO-Motoren verwendbar.





Wirtschaftlichkeit und Effektivität

Patienten schätzen diese Anästhesiemethode, da sie keine Schmerzen mehr empfinden und die Betäubung innerhalb kurzer Zeit wirkt. Auch eine lang anhaltende, unangenehme Taubheit in Lippe und Wange entfällt, sodass der Patient direkt nach dem Eingriff seinen beruflichen und privaten Tätigkeiten ohne Einschränkungen nachgehen kann. Somit erhöhen sich gleichzeitig Patientenkomfort und Patientenzufriedenheit.

Von der schnellen Wirksamkeit der Anästhesie profitiert vor allem aber der Zahnarzt. Er spart die Zeit, die sonst oft ungenutzt bis zum Einsetzen der Anästhesie verstreicht – ein schnellerer Behandlungsbeginn ist möglich. Liegt eine akute Entzündung vor und ist mittels herkömmlichen Betäubungsmethoden keine ausreichende Anästhesietiefe zu erzielen, können dem Patienten durch eine intraossäre Anästhesie mehrere Besuche erspart bleiben. Zudem wird aufgrund der gezielten Penetration nur eine geringere Menge Anästhetikum benötigt.

Die Arbeitsschritte im Überblick:

1. Der Zahnarzt muss sich vor der Anwendung zwingend Kenntnisse über die individuelle anatomische Situation des Patienten, z.B. durch Röntgen oder DVT, verschaffen.
2. Beim Start der Behandlung ist Anesto – mit Nadel und Ampulle bestückt – wie jedes andere Winkelstück am Antriebsmotor vorbereitet.
3. Im Zielsitus wird eine Oberflächenanästhesie aufgetragen und dann an der vorgesehenen Einstichstelle das Weichgewebe mittels Infiltration betäubt.
4. Der Motor wird gestartet und mit der rotierenden Nadel die Kortikalis penetriert.
5. Am deutlich geringeren Widerstand in der Spongiosa merkt der Behandler, dass die Penetration erfolgreich war, stoppt den Motor und injiziert nun langsam und vorsichtig mit dem Hebel am Anesto das Anästhetikum in die Spongiosa.
6. Anschließend wird die Nadel herausgezogen, weniger als eine Minute gewartet und die Behandlung kann beginnen.

Im Oberkiefer kann von einer Ausbreitung des Anästhetikums distal und mesial der Injektionsstelle ausgegangen werden, im Unterkiefer mesial. Die kurze und schnelle Penetration der Kortikalis, die dazu dient, den Zugang zu schaffen, dauert nur circa eine Sekunde, sodass der Eingriff minimalinvasiv verläuft. Demnach werden die desmodontalen und parodontalen Gewebestrukturen geschont, die bei einer intraligamentären Anästhesie, bei der in den Desmodontalspalt injiziert wird, gefährdet sein könnte. **n**

KONTAKT

W&H Deutschland GmbH

Raiffeisenstraße 4, 83410 Laufen/Obb.

Tel.: 08682 89670

E-Mail: office.de@wh.com

Web: www.wh.com



Kollagene und Nahtmaterial für die Dentalchirurgie



PARASORB Sombrares®
Resorbierbarer Membranegel



RESODONT®
Resorbierbare Kollagenmembran



PARASORB® HD Cone
GENTA-COLL® HD Cone
Kollagenegel zur Socket Preservation



RESORBA® Nahtmaterial
Für jede Indikation das optimale Nahtmaterial



RESORBA Wundversorgung
GmbH & Co. KG
Am Flachmoor 16
90475 Nürnberg, Germany

Tel. +49 9128 / 91 15 0
Fax +49 9128 / 91 15 91
www.resorba.com
www.diedentalbox.com